



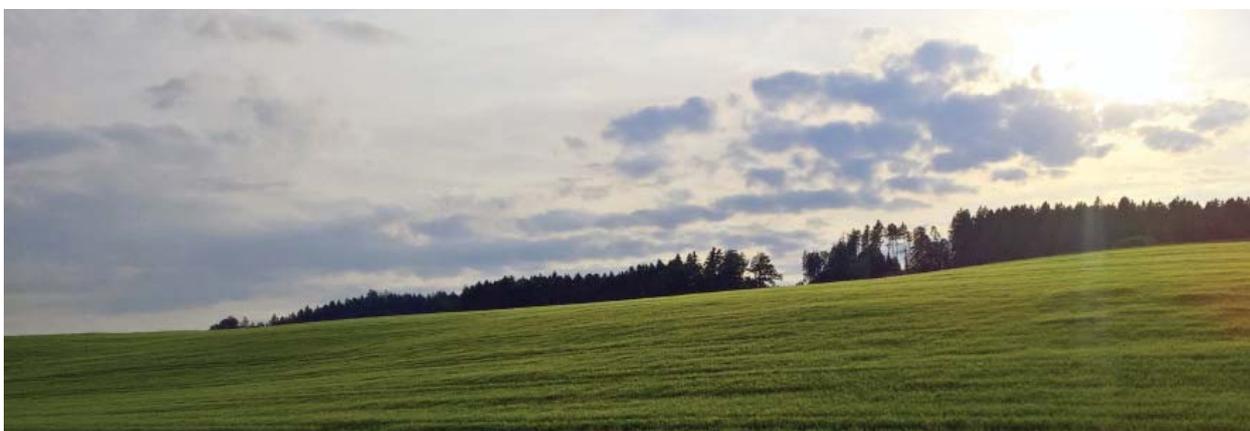
POTENZIALSTUDIE ÜBERKOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT FRIENISBERG SÜD - KURZFASSUNG

16. Oktober 2017



WAS KÖNNEN WIR GEMEINSAM BESSER?

Der Frienisberg ist unser gemeinsamer Lebensraum. Der südliche Hangbereich, der "Frienisberg Süd", ist unser Zuhause. Die Identifikation mit dem einmaligen Landschaftsraum sowie das Bestreben, die Wohnqualität und die Kulturlandschaft langfristig zu erhalten und Entwicklungsmöglichkeiten optimal auszuschöpfen, verbindet alle Gemeinden im Gebiet. Seit jeher sind sie einem freundschaftlichen Austausch verpflichtet. Aus dieser Haltung sind über die Jahre ein steter Dialog und verschiedene Zusammenarbeitsformen erwachsen. Mit einer Potenzialstudie* haben die Gemeinden Kirchlindach, Meikirch und Wohlen bei Bern nun systematisch untersucht, bei welchen Themen und auf welche Weise sie ihre Kooperation noch intensivieren könnten.



Eine solche Initiative der beteiligten Gemeinden ist nicht selbstverständlich. Die Potenzialstudie ist weitem einmalig und hat Pilotcharakter. Darum haben die Regionalkonferenz Bern-Mittelland und der Kanton Bern die Studie unterstützt. Die Resultate werden anderen interessierten Gemeinden als Hilfestellung für die Etablierung oder Intensivierung der gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit zur Verfügung gestellt.

Nach dem Motto "Was können wir gemeinsam besser?" zeigt die Studie auf, wie die überkommunale Zusammenarbeit vertieft werden kann. Das ist nötiger denn je: Gelang den Gemeinden die Aufgabenerfüllung in der Vergangenheit in den gewachsenen Gemeindestrukturen zufriedenstellend, so gewinnt die strukturierte und ergebnisorientierte Zusammenarbeit über die Gemeindegrenzen hinweg laufend an Bedeutung. Die gemeinsame Erfüllung von Gemeindeaufgaben zielt – über raumplanerische Themen hinaus – auf eine Verbesserung hinsichtlich Qualität, Wirtschaftlichkeit, Wirksamkeit und Möglichkeiten.

Die drei an der Studie beteiligten Gemeinden haben insbesondere in den Themenbereichen Gemeindeentwicklung, Service public und Gesellschaft zusätzliche Potenziale für ihre Zusammenarbeit erkannt. Die Studie mündete in eine Absichtserklärung, in die Institutionalisierung einer gemeindeübergreifenden Arbeitsgruppe und in eine Roadmap, deren Umsetzung bereits erste Erfolge gezeitigt hat. Damit ist die Basis für eine verstärkte regionale Zusammenarbeit unter den Gemeinden Kirchlindach, Meikirch und Wohlen bei Bern für die Pilotdauer von vier Jahren sichergestellt.

* Die Vollversion des Berichts ist auf den Homepages der Gemeinden greifbar.

FRIENISBERG SÜD - UNSER ZUHAUSE

Der Frienisberg ist eine markante, langgezogene Anhöhe zwischen Bern und Aarberg. Räumlich begrenzt wird das Gebiet durch die Aare im Westen, durch den Wohlensee im Süden und die Bahnlinie Bern–Lyss–Biel im Osten und im Norden.

Der südexponierte Hangbereich des Frienisbergs kann vereinfacht gesehen als Gebiet "Frienisberg Süd" verstanden werden. Es umfasst die Gemeinden Wohlen bei Bern, Meikirch, Kirchlindach sowie Bremgarten* bei Bern. Der Grossteil der Siedlungsstruktur, welche dispers verteilt ist, besteht aus ländlich geprägten Dörfern und Weilern. Die südlichen Ortschaften weisen Agglomerationscharakter auf. Hier zeigt sich die Nähe zur Stadt Bern.

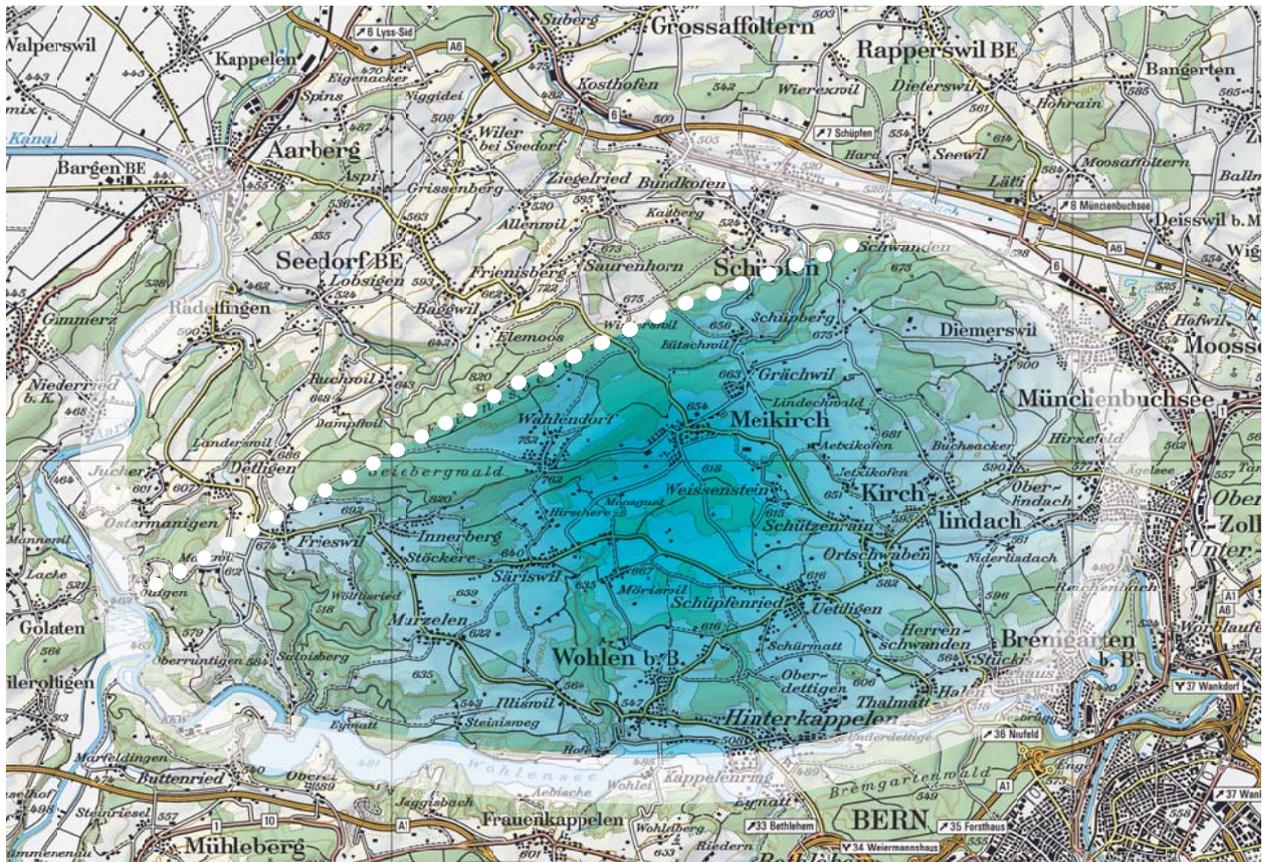


Abbildung: Schemaskizze Gebiet Frienisberg Süd (blau), freier Massstab, genordet (swisstopo).

* Die Gemeinde Bremgarten verzichtete auf ein institutionalisiertes Mitwirken im Rahmen der Potenzialstudie.

PRÄMISSEN UND ZIELE

Zusehends wird es für Gemeinden bei der Erfüllung ihrer behördlichen Aufgaben schwieriger, ohne regionale Betrachtung den übergeordneten Gesetzgebungen und Vollzugsaufgaben zu entsprechen. Um den Handlungs- und Gestaltungsspielraum auszuschröpfen, hat sich die Potenzialstudie Frienisberg Süd der Kernfrage gewidmet:

"Welche Aufgaben können wir als Gemeinden überkommunal besser erfüllen?"

Prämissen

Bei sämtlichen Diskussionen und Überlegungen der überkommunalen Zusammenarbeit im Rahmen der Potenzialstudie dienen folgende Prämissen als Basis:

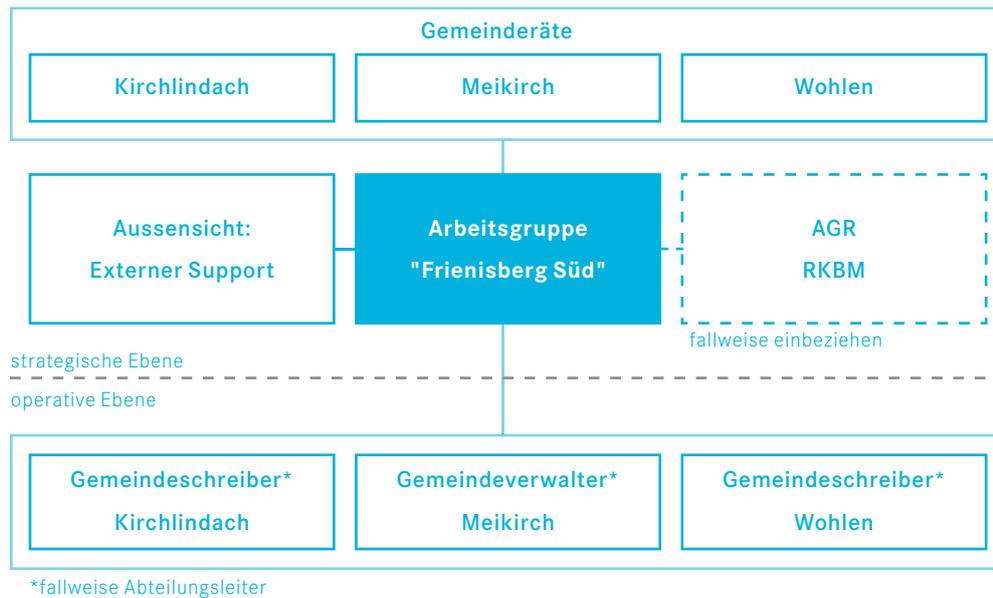
- > Es geht um die freiwillige Zusammenarbeit im Bereich von Gemeindeaufgaben.
- > Die Kerntätigkeiten der Verwaltung (und damit ein Grossteil der übertragenen oder selbstgewählten, aber zwingenden Gemeindeaufgaben) sind nicht Bestandteil der Überlegungen: Einwohnerkontrolle, Gemeindebuchhaltung, Personalwesen etc.
- > Die Organisation der jeweiligen Gemeindestrukturen und die Gemeindeautonomie bleiben unverändert.

Zugleich bildeten folgende Ziele und Indikatoren die Orientierungspunkte beim Eruiere von Potenzialen der gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit:

Ziele	Indikatoren
Die Qualität der Aufgabenerfüllung wird erhöht.	> Hohe Professionalität und Akzeptanz > Hohe Abstimmung auf übergeordnete Grundlagen
Die Aufgabenerfüllung gelingt leichter.	> Reduktion der Anzahl involvierter Stellen > Reduktion des Verwaltungsaufwands
Aufgaben können wirtschaftlicher erledigt werden.	> Kostenersparnisse > Inwertsetzung örtlicher Eigenheiten und Werte
Es eröffnen sich neue Möglichkeiten der Aufgabenerfüllung.	> Erweiterte Selbstbestimmung > Neue Lösungsansätze ("zäme geits")
Die politische Wirksamkeit bei der Erfüllung von Aufgaben nimmt zu.	> Erweiterte Einflussnahme > Grösseres regionales Gehör

ÜBERKOMMUNALE ARBEITSGRUPPE

Für die Erarbeitung der Potenzialstudie wurde eine Arbeitsgruppe "Frienisberg Süd" ins Leben gerufen. Sie bleibt im weiteren Projektverlauf aktiv und wird zu Händen der Gemeinderäte konkrete Umsetzungsschritte ausarbeiten.



Wer macht was?

- > **Gemeinderäte:** Die Gemeinderäte beschäftigen sich mit der übergeordneten, kurz- und langfristigen strategischen Gemeindezusammenarbeit und überwachen das Gesamtprojekt im Hinblick auf die formulierten Zielsetzungen (gemäss Potenzialstudie).
- > **Arbeitsgruppe "Frienisberg Süd":** Widmet sich der strategischen Steuerung der überkommunalen Zusammenarbeit. Erstellt und aktualisiert Übersichten, nimmt Lagebeurteilungen vor, initiiert Projekte und tauscht Wissen aus. Trifft sich zweimal jährlich.
- > **Aussensicht:** Sitzungsmoderation und -dokumentation, raumplanerische Expertise, kritische Betrachtung und Gesamtsicht.
- > **AGR/RKBM:** Fallweises Einbringen regionaler und kantonaler Expertise.
- > **Kader der Gemeindeverwaltung:** Einbringen von Wissen, Anlaufstelle für Anliegen und Vorhaben sowie Umsetzen der vom Gemeinderat beschlossenen Arbeitsschritte.

ROADMAP UND ERSTE ERFOLGE

Schon heute werden einige Gemeindeaufgaben im Gebiet Frienisberg Süd gemeinsam wahrgenommen, etwa in den Bereichen Wasser- und Stromversorgung, Abwasserentsorgung, Zivilschutz, Feuerwehr, Sicherheit, Sozialdienst, Bildung, Jugendarbeit, Pflege und Altersbetreuung sowie Tourismus.

Im Erarbeitungsprozess der Potenzialstudie haben die beteiligten Gemeinden eine Vielzahl von zusätzlich anstehenden Aufgaben und Zusammenarbeitsmöglichkeiten erkannt, geprüft und in einer Roadmap festgehalten. Einzelne Aufgaben konnten bereits während der Studiendauer gemeinsam angepackt und erfolgreich umgesetzt werden. Zugleich hat die Arbeitsgruppe definiert, welche anstehenden Aufgaben sie künftig prioritär bearbeiten wird.

Übersicht erste Erfolge:

Thema	Beschreibung/Bemerkung	Zeit (Beginn/Dauer)	Ressourcen	Lead	Bericht (Vollversion*)
Fruchtfolgefläche-Kataster 1. Phase	Erfassung möglicher Kompensationsflächen (GIS-Analyse).	2017, kurzfristig	10'000 CHF	Wohlen	S. 50
Gemeindebaureglement (GBR)	GBR (Wohlen, Meikirch) in zeitlich parallelen Aufträgen überarbeiten/strukturell angleichen. Kirchlindach will Struktur als Vorlage nehmen.	2017, kurzfristig	laufendes Budget	-	S. 55
Innenentwicklung in EFH-Gebieten	Das Projekt "Metamorphouse" wird Interessierten Eigentümern an einer gemeinsamen Veranstaltung vorgestellt.	20.06.2017, kurzfristig	laufendes Budget (Wohlen)	Wohlen	S. 58
ÖREB-Kataster	Umsetzung des Katasters der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB) zusammen mit Nachbargemeinden (u.a. Schüpfen).	2017, kurzfristig	laufendes Budget	Schüpfen	-
Regionale Sozialbehörde	Sozialrelevante Aufgaben (Sozialarbeit, Jugendarbeit etc.) sind in einer Behörde abgedeckt. Ist umgesetzt.	2016, langfristig	laufendes Budget	Wohlen	S.43
Stellungnahmen: Kt. Richtplan und RGSK	Gemeinsame Mitwirkungseingabe von Bremgarten, Kirchlindach, Meikirch und Wohlen zum kantonalen Richtplan 2030 und Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept (RGSK).	2014, kurzfristig	laufendes Budget	?	-

* Die Vollversion des Berichts ist auf den Homepages der Gemeinden greifbar

Übersicht prioritäre Themen Arbeitsgruppe:

Thema	Beschreibung/Bemerkung	Zeit (Beginn/Dauer)	Ressourcen	Lead	Bericht (Vollversion)
FFF-Kataster 2. Phase	In der 2. Phase dieses Projekts werden potenzielle Flächen mit Kernbohrungen auf ihre Qualität überprüft.	2017/2018, kurzfristig	10'000 CHF	-	S. 50
Gewerbeflächen	Überkommunaler Dialog mit den Gewerbetreibenden (Sensibilisierung, Koordination und Kommunikation).	2018, langfristig	10'000 CHF	?	S. 52
Landschaftsplanung	Überprüfung qualitativer Festlegung der Landschaftsschongebiete, Resultate im Interesse der Nachbargemeinden	2017, mittelfristig	laufendes Budget (Kirchlindach)	Kirchlindach	S. 53
Umsetzung GSchG	Überkommunale Harmonisierung der Gewässerräume durch Beauftragung eines Büros.	2016, kurzfristig	laufendes Budget	Wohlen	S. 56
Naherholungsraum	Klären der Auswirkungen des "Grünen Bandes". Inwertsetzung der Landschaft als Naherholungsraum.	2018, langfristig	-		S. 54
SEin	Nachweis Siedlungsentwicklung nach innen soll überkommunal einheitlich und systematisch identisch erbracht werden.	2018, mittelfristig	-	Wohlen	S. 49
Sportstättenplanung	Regionaler Abgleich der Bedürfnisse bezüglich Sportinfrastruktur und Angebotsplanung. Einbringen in RKBM.	2018, kurzfristig	laufendes Budget	RKBM	S.44+45

Die Potenzialstudie ist erst der Beginn eines längeren Prozesses. Die Roadmap ist der Wegweiser zu einer verstärkten Zusammenarbeit. Die Gemeinderäte von Kirchlindach, Meikirch und Wohlen bei Bern freuen sich auf die gemeinsame Reise, die mit dem vorliegenden Prozess begonnen hat.

Gemeinsam wollen wir "zäme wytergah".

Für die Gemeinderäte

Werner Walther
Gemeindepräsident Kirchlindach

Kurt Wenger
Gemeindepräsident Meikirch

Bänz Müller
Gemeindepräsident Wohlen b.B.

